

Methodenkompass für Exkursionen



BIPARCOURS/ Actionbound

Autor: [Andreas Hoogen \(2022\)](#)

www.geo-exkursionen.de

Alle Rechte vorbehalten.

©2022 Andreas Hoogen, c/o Gymnasium Hochdahl, Rankestr. 4-6, 40593 Erkrath

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte, Karten und Graphiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Die Speicherung, Veränderung und Vervielfältigung für unterrichtliche Zwecke sind hingegen zulässig.

Der Autor und Herausgeber übernehmen keine Haftung für inhaltliche oder drucktechnische Fehler. Für Hyperlinks im PDF gilt der Haftungsausschluss der Website www.geo-exkursionen.de.

Zum Autor:

Dr. Andreas Hoogen ist Lehrer am Gymnasium Hochdahl. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln und Lehrbeauftragter an der Bergischen Universität Wuppertal.

BIPARCOURS/ Actionbound

Bedeutung der Methode

Die Digitalisierung verändert weite Bereiche der Lebenswirklichkeit und damit auch die Schule und die didaktischen und methodischen Vorgehensweisen im Unterricht. Auch auf Exkursionen bietet die Digitalisierung neue Möglichkeiten. Eine dieser Möglichkeiten ist die Nutzung der App *BIPARCOURS*. Diese ist ein für Schulen in NRW kostenloser, baugleicher Ableger der erfolgreichen App *Actionbound*. Alle Ausführungen in diesem Artikel sind so auch auf *Actionbound* anwendbar.¹

Der Einsatz der App bringt verschiedene Vorteile mit sich. Zunächst ist das Arbeiten mit Apps schon für sich genommen für die Schüler:innen motivierend, hinzu kommt, dass beim *BIPARCOURS* das Gamification-Element in Form von Quizen und bepunkteten Aufgaben eingebaut werden kann.

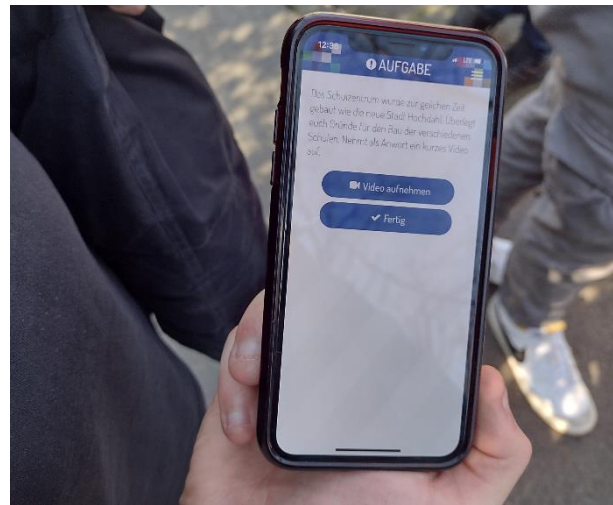
Neben dem Erstellen von eigenen Parcours gibt es auch die Möglichkeit, die bereits existierenden Parcours in der eigenen Umgebung und in den Zielorten von Schulfahrten zu nutzen.

Eine Parcours-Erstellung durch Schüler:innen ist grundsätzlich ebenfalls möglich, da der browserbasierte Editor leicht verständlich ist. Gerade in Bezug auf die aktive Produktion von Medien ist dies eine sinnvolle Anwendung, weil Schüler:innen kreative Ideen technisch umsetzen und anschließend kritisch reflektieren können. Sie werden dabei von Rezipienten zu Produzenten von Medien, ein Aspekt, der in der Schule oftmals zu kurz kommt.

Beschreibung der Methode

Aufbau und Einsatz

Die App dient zur Strukturierung einer Art Rallye, didaktisch ausgedrückt gibt sie einen Lernpfad vor. Zunächst einmal kann in einem Parcours (so wird die Abfolge von Standorten und Aufgaben genannt) eine Route mit verschiedenen Standorten hinterlegt werden. Über die Standortfunktion des Smartphones werden diese Standorte angelaufen. Dort können dann Informationstexte hinterlegt und Arbeitsaufträge ganz verschiedener Typen (Lückentexte, Schätzfragen, Quiz, Umfrage) zur Bearbeitung gestellt werden. Auch ist es möglich, in der App Medien als Ergänzung der Realraumerfahrung



Die App im Einsatz auf einer Exkursion in Hochdahl, Foto: A. Hoogen

zu hinterlegen (Satellitenbild, Modelle usw.), um Schüler:innen einen Perspektivwechsel oder einen analytischen Zugang zu eröffnen. Zur Dokumentation der Antworten auf die Arbeitsaufträge bieten sich ganz unterschiedliche Möglichkeiten (u.a. Text, multiple choice, Audiodateien, Video). Bei manchen Aufgabentypen können auch Punkte bei richtiger Beantwortung vergeben werden.

Die technische Umsetzung in der App ist intuitiv und leicht zu erlernen. Die Schritte erklären sich teilweise selbst, bei Schwierigkeiten stehen Tutorials auf der Homepage zur Verfügung. Das einzige, was man braucht, ist ein Account.

Die Schüler:innen müssen die App auf ein Smartphone oder Tablet runterladen.² Wenn alle über entsprechende Geräte verfügen, ist es möglich, dass die Aufgaben in Einzelarbeit auf dem eigenen Gerät bearbeitet werden. Alternativ können Gruppenparcours angelegt werden, welche die Teams dann gemeinsam auf einem Gerät lösen. Nach der Installation kann ein Parcours per QR-Code aufgerufen werden. Mit der Installation einer App auf den privaten Geräten der Schüler:innen gehen natürlich datenschutzrechtliche Hürden einher. Auf der Homepage der App werden u.a. Informationsblätter für Eltern sowie eine Vorlage für einen Elternbrief ([hier](#)) bereitgestellt, damit ist die Hürde mit ein paar Minuten Aufwand genommen. An der gleichen Stelle gibt es auch Hinweise zum

¹ Im Folgenden werde ich die Begrifflichkeiten von BIPARCOURS nutzen. Das Design in Actionbound ist meines Wissen nach gleich, Begriffe sind teilweise etwas unterschiedlich.

² Bisher gibt es die BIPARCOURS-App nur für Android und Apple iOS, für Microsoft Surface beispielsweise gibt es die App noch nicht.

Datenschutz. Hinzu kommen natürlich noch die üblichen Formalia für Exkursionen, weil die Schüler:innen in Kleingruppen selbständig und zeitautonom die Route ablaufen sollen.

Alle Aufgaben können im Schul-WLAN runtergeladen und offline bearbeitet werden.

Die Schüler:innen gehen nach kurzer Einweisung die Route in Gruppen ab und bearbeiten dabei die vorgegebenen Aufgaben an den vorgegebenen Standorten.

Abschließend können die Ergebnisse in der App oder auch am Computer durch die Lehrkraft eingesehen und bewertet oder präsentiert werden.

Parcours im Kollegium teilen

Ein Parcours kann ohne großen Aufwand kopiert werden und so anderen Kolleg:innen zugänglich gemacht werden. Dafür muss in der Übersicht „Veröffentlichen“ ausgewählt werden, dann auf „kopieren aktivieren“ klicken. Anschließend wird ein Link generiert, der z.B. per Mail an Kolleg:innen verschickt werden kann. Diese benötigen nur einen eigenen Account und können dort die Exkursion durchführen und die eigenen Ergebnisse einsehen.

Tipps

Gerade bei den ersten Versuchen mit eigenen Parcours ist es unbedingt empfehlenswert, die Exkursion ein- oder zweimal selber zu testen. Zu diesem Zweck gibt es einen Testmodus, aber es lohnt sich, die ersten Routen auch selber physisch abzuwalken, um mögliche Probleme oder Fehler zu eruieren. Auf diese Weise stellt sich auch ein Gefühl für die technischen Hürden der App ein.

Mir sind einige solcher Hürden aufgefallen. Beispielsweise sind die Lückentexte ohne Vorgabe der Wörter schwierig zu lösen, weil richtige Lösungen nur mit dem exakten Begriff richtig waren (Zweiter Weltkrieg statt 2. Weltkrieg). Hier besteht die Möglichkeit, auch mehrere Lösungen (Pipe-Symbol) vorzugeben. Am besten einfach ausprobieren.

Immer, wenn Änderungen vorgenommen werden, müssen diese explizit ein zweites Mal online geschaltet werden.

Es ist empfehlenswert, zunächst kurze Unterrichtsgänge mit wenigen Standorten zu planen und dann mit den Erfahrungen die nächsten Schritte zu gehen.

Es erscheint sinnvoll, die Parcours für eine durchgängige Motivation möglichst abwechslungsreich zu gestalten. In bestimmten Fällen kann es aber auch angemessen sein, ausschließlich Umfragen aneinander zu reihen oder begleitend zu einer Überblicksexkursion Quizfragen zu stellen oder entsprechend zum Vortrag passende Fotos machen zu lassen.

Es gibt mittlerweile zahlreiche Publikationen zu Actionbound zum Weiterlesen (HERMES & KUCKUCK 2017; HILLER ET AL. 2019), aber auch viele öffentliche Parcours, die durchgeklickt werden können, um sich Ideen für eigene Entwürfe zu holen.

Anwendungsbereiche

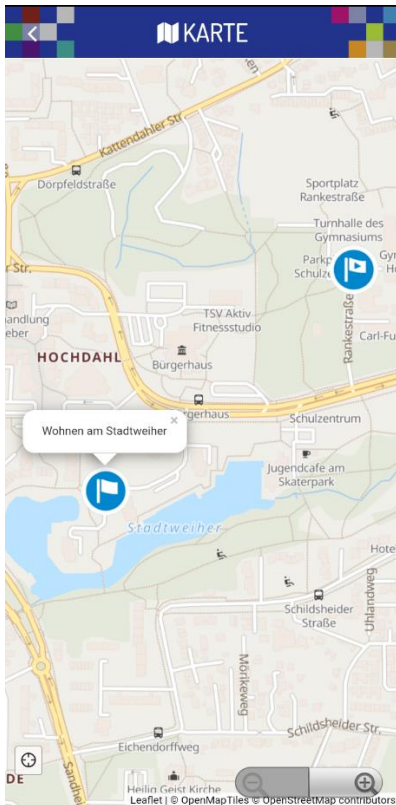
- Unterrichtsgänge und Exkursionen in selbständigen Kleingruppen
- Rallyes (auch auf Klassenfahrten)
- Exkursionen, auf denen Podcasts angehört werden sollen

Literatur

- HERMES, A.; KUCKUCK, M. (2017): Digitale Lernpfade erstellen mithilfe der App Actionbound. In: Praxis Geographie, 1-2017, S. 48-49
- HERMES, A. (2022): Digitales im Geographieunterricht. In; Praxis Geographie, 3-2022, S. 4-10
- HILLER, J.; LUDE, A.; SCHULER, S. (2019): Expedition Stadt - Didaktisches Handbuch zur Gestaltung von digitalen Rallyes und Lehrpfaden zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Umsetzungsbeispielen aus Ludwigsburg, Ludwigsburg

Link: https://phbl-opus.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/620/file/Hiller_Lude_Schuler_2019_digitale-Stadtrallyes.pdf,
Stand: 2.6.2022

Screenshots der App im Unterrichtseinsatz



Es musste zwischen 1950 und 1970 immer mehr Wohnraum in Deutschland geschaffen werden. Fülle den Lückentext zu den Gründen aus.

Für den Wohnungsmangel in der Bundesrepublik gab es zahlreiche Gründe. Zunächst einmal waren viele Wohnungen vor 1945 im

Zweiten Weltkrieg zerstört worden. Dazu fielen die deutschen Ostgebiete an Polen und alle Deutschen wurden von dort _____ . Sie mussten im Rest von Deutschland untergebracht werden. Bis zum _____ kamen viele Menschen

dazu, die aus der DDR nach Westdeutschland zogen. Auch wurden zahlreiche „Gastarbeiter“ in Südeuropa angeworben, um in der deutschen _____ zu arbeiten. Die Bevölkerung wuchs außerdem aufgrund hoher _____ . Die

Jahrgänge nach dem Krieg nennt man Baby-Boomer. Zu all diesen Faktoren, durch die die Bevölkerung insgesamt stieg kam noch, dass Menschen weiterhin vom



Bewerte deine Erfahrungen mit der App. Mehrfachantworten sind möglich.

- Hat Spaß gemacht
- War kompliziert
- War langweilig
- War Einfach
- War informativ
- Probire ich mal aus
- Mache ich nie wieder
- Hat nicht funktioniert

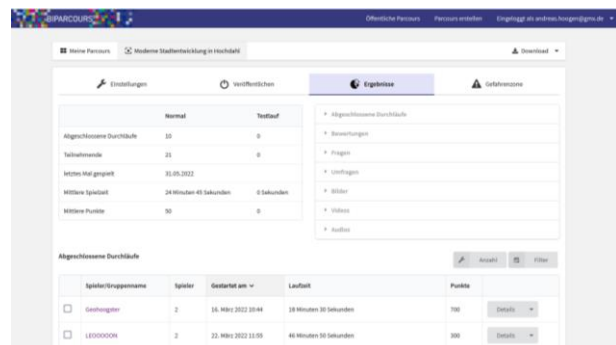
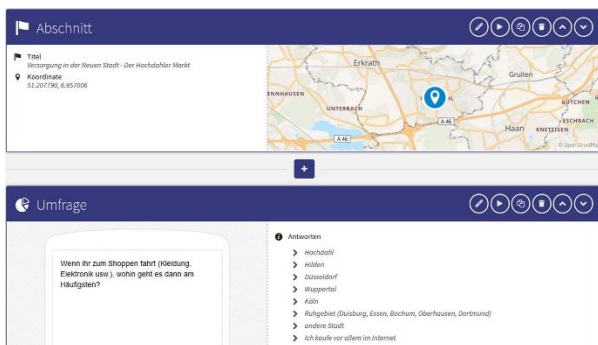
Abstimmen

Navigation: Die Navigation in der App ist mit GPS und einem Kartentool sehr einfach. Die Karte ist hier in eingenordeter 2D Ansicht, zur Ausbildung von Kartenkompetenz eine sinnvolle Einstellung.

Aufgaben: In der App können verschiedene Aufgaben an die Lernenden gestellt werden. Lückentexte, Schätzfragen, Multiple Choice sowie offene Aufgaben, wie das Hochladen von Fotos oder die Aufnahme einer Audiodatei oder eines Videos.

Umfragen: Weitere Tools sind Umfragen. Diese können anschließend auch direkt im Unterricht am Bildschirm präsentiert und ausgewertet werden können.

Screenshots aus dem Parcours-Creator in der Desktop-Ansicht



Desktopversion: Im Browser auf der Internetseite von BIPARCOURS lassen sich Aufgaben erstellen und alle Einstellungen können übersichtlich durchgesehen werden. Auch ein Testmodus steht für den Parcours als Ganzes und für einzelne Schritte zur Verfügung.

Ergebnisse: Am PC oder Tablet können auch die Ergebnisse eingesehen werden. Dabei stehen Übersichten zur Verfügung, wie z.B. Kreisdiagramme beim Umfragen. Einzelne Lösungen (z.B. von den Schüler:innen hochgeladene Bilder) können auch im Unterricht direkt präsentiert und besprochen werden.